

Presseinformation

PROJEKTAUFTAKT **GemeinsamGANZTAG** – INITIATIVE FÜR MEHR BILDUNGSGERECHTIGKEIT AN GANZTAGSSCHULEN GESTARTET

- Initiative der RAG-Stiftung und des Instituts für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund fördert in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen Ganztagschulen für mehr Bildungsgerechtigkeit
- Großer Auftakt des Projekts „GemeinsamGANZTAG“ am 10. Oktober auf UNESCO-Welterbe Zollverein mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Rund 20 Ganztagschulen aus vier Regionen des Ruhrgebiets bilden gemeinsam mit regionalen Partnern und Experten aus vier Nordrhein-Westfälischen Universitäten Netzwerke zur Weiterentwicklung des Ganztags mit dem Ziel, bildungsbezogene Nachteile von Kindern und Jugendlichen auszugleichen
- Die RAG-Stiftung initiierte das Projekt und fördert es über die Laufzeit von drei Jahren mit über 1,6 Millionen Euro

Essen, 10. Oktober 2019. Die Reduzierung bildungsbezogener Ungleichheiten ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Im Vergleich mit anderen Industrienationen liegt die Bundesrepublik im Bereich der Bildungsgerechtigkeit gerade einmal im unteren Mittelfeld. Selten sind soziale Herkunft und Bildungserfolg oder -misserfolg so eng miteinander verknüpft wie in Deutschland. Um den negativen Folgen dieses Zusammenhangs entgegenzuwirken – sowohl im Sinne der betroffenen Kinder, als auch für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung im Ruhrgebiet –, hat die RAG-Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund das Projekt „GemeinsamGANZTAG“ initiiert.

Eine frühzeitige Förderung junger Menschen insbesondere aus sozial benachteiligten Verhältnissen kann ihre Chancen auf spätere gesellschaftliche Teilhabe maßgeblich verbessern. GemeinsamGANZTAG setzt genau hier an. Wissenschaftliche Teams der TU Dortmund sowie der Universitäten Bochum, Duisburg-Essen und Wuppertal erarbeiten gemeinsam mit Schulen in herausfordernder Lage aus den Städten Bochum, Duisburg, Gelsenkirchen und Herne Lösungen, um chancenbenachteiligte Kinder insbesondere in den Bereichen der Sprachbildung und des selbstgesteuerten und kooperativen Lernens bestmöglich zu unterstützen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bringen dabei bereits erprobte Konzepte ein, die aber

auf die individuellen Bedarfe der Schulen angepasst werden. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, arbeiten die Universitäten, Schulen, Bildungsbüros und weitere Projektpartner in Netzwerken zusammen.

Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung, unterstreicht die Bedeutung des Projekts: „GemeinsamGANZTAG bearbeitet eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft: Bildungsgerechtigkeit unabhängig von sozialer Herkunft. Diese Herausforderung wollen wir im Ruhrgebiet mit ganzer Kraft angehen. Deshalb bin ich froh, dass wir so viele herausragende Projektpartner gefunden haben, die mit uns an der Verbesserung von Bildungsgerechtigkeit arbeiten werden.“

Im Projektfokus stehen die Stärkung von sprachlichen Kompetenzen sowie das selbstgesteuerte und kooperative Lernen. Mit diesen Schwerpunkten knüpft GemeinsamGANZTAG an aktuelle Befunde der Bildungs- und Schulentwicklungsforschung sowie bildungspolitische Forderungen an. Um die Chancen längeren gemeinsamen Lernens insbesondere an Schulen in herausfordernder Lage zu nutzen, reicht es dabei nicht, nur die Zeit in der Schule zu verlängern. Es braucht hochwertige Angebote, die unter Berücksichtigung der Bedarfe der Schulen und Schülerschaft entwickelt werden. Hierfür setzt das Projekt auf das nachgewiesene Potenzial von Schulnetzwerken und baut eine dialogische Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Bildungspraxis und Bildungsadministration auf.

Die Arbeit in den unterschiedlichen Netzwerken hat mit dem neuen Schuljahr begonnen und wird in regelmäßigen Arbeitstreffen fortgeführt. Die wissenschaftlich fundierten Ergebnisse von GemeinsamGANZTAG werden 2021 veröffentlicht.

Über die RAG-Stiftung

Die privatrechtliche RAG-Stiftung wurde 2007 gegründet. Seit Anfang 2019 übernimmt sie die Finanzierung der sogenannten Ewigkeitsaufgaben des deutschen Steinkohlenbergbaus an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren. Mit zahlreichen Projekten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur setzt die Stiftung zudem positive Signale in den ehemaligen Bergbauregionen.

Weitere Informationen zur RAG-Stiftung finden Sie unter www.rag-stiftung.de

Pressekontakt RAG-Stiftung:

Sabrina Manz, Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 201 378-3366 / E-Mail: sabrina.manz@rag-stiftung.de